

Gärtnerei Kuster feiert Jubiläum

Aus einer kleinen Gärtnerei beim Bahnhof Stans entwickelte sich über Jahrzehnte hinweg das erfolgreiche Familienunternehmen Gebr. Kuster AG. Dieses Jahr werden 75 Jahre gefeiert.

Sepp Kuster, ein leidenschaftlicher Gärtner aus Schmerikon, gelangte eher zufällig nach Stans – dieser Umstand legte den Grundstein für die heutige Gebr. Kuster AG, die 2025 ihr 75-jähriges Bestehen feiert.

Nach seiner Meisterprüfung im Gartenbau trat Sepp Kuster seine erste Stelle in Stans an – und übernahm schon bald die Gärtnerei. Mit Fleiss, Innovationsgeist und feinem Gespür für die Bedürfnisse seiner Kundschaft führte er den Betrieb durch eine intensive Aufbauphase. Der Neubau von Geschäft und Wohnhaus in den 1960er-Jahren zeugte von unternehmerischem Weitblick. Unterstützt von seiner Frau Marie-Theres, legte er damit das Fundament für ein wachsendes Unternehmen, das stets auf Qualität und Kundennähe setzte.

Generationenwechsel 1986 und 2025

Am 1. Januar 1986 übergab Sepp Kuster senior sein Lebenswerk mit rund 30 Mitarbeitenden an

seine drei Söhne Sepp, Marcel und Norbert. Gemeinsam mit Urs Strebel, Benno Lussi und einem stetig wachsenden Team führten sie die Firma fast vier Jahrzehnte erfolgreich weiter. Neben dem Ausbau des Betriebs war die Förderung des Nachwuchses stets ein zentrales Anliegen: Zwischen 1996 und 2025 wurden über 130 Lernende in vier verschiedenen Lehrberufen ausgebildet.

Mit dem Neubau von Gartencenter und Blumengeschäft am Bahnhof Stans setzte das Unternehmen 2002 einen weiteren Meilenstein. Am 1. Januar 2025 folgte der nächste Generationenwechsel: Die drei Brüder übergaben die Firma an ihre Kinder Marc, Flavia und Nando Kuster. Während sich Sepp und Benno Lussi in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten, bleibt Norbert Kuster bis zur Pensionierung eine tragende Stütze. Mit den Geschäftsleitungsmitgliedern Fabian Ehrler, Fabian Howald und Luzia Ams-



Nach 18-monatiger Bauzeit wurden 2024 die Tore zum neuen Gartencenter und Blumengeschäft geöffnet.



Das neue Gartencenter mit visionärer Architektur wurde 1997 eröffnet.



Josef Kuster senior 1952 am Bahnhof Stans.

tad führt nun die dritte Generation die Erfolgsgeschichte fort. Heute, 75 Jahre nach ihrer Gründung, beschäftigt die Gebr. Kuster AG über 70 Mitarbeitende – darunter 15 Lernende – und steht unverändert für Beständigkeit, Qualität und Kundennähe, fest verwurzelt in der Region.

Jubiläumswochenende mit vielen Highlights

Rund 80 Prozent der Belegschaft wurden im eigenen Betrieb ausgebildet. Mit der gelungenen Verbindung von Tradition und Innovation blickt das Unternehmen zuversichtlich in die Zukunft. Das Firmenjubiläum wird am 27. und 28. September 2025 in den Räumlichkeiten am Bahnhofplatz 1 in Stans gebührend gefeiert. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf zwei Tage voller Erlebnisse freuen: Jubiläumsangebote, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit stimmungsvoller Musik, kulinarische Genüsse und zahlreiche Highlights für Gross und Klein. (zvg)

Handwerkskunst im Culinarium

Bereits zum zweiten Mal präsentieren sich im Culinarium in Stans Handwerksbetriebe. Sie erfüllen hohe Ansprüche.

Matthias Piazza

Wie arbeitet etwa ein Weber oder ein Schnapsbrenner? Wer sich für hochwertiges, heimisches Handwerk interessiert, kommt an der Authentica-Messe auf seine Kosten. Am Wochenende vom 27. und 28. September präsentieren rund 40 Handwerksbetriebe aus der ganzen Schweiz im Stanser Culinarium Alpinum ihre Schokolade, Konfitüren aus Wildfrüchten oder ihren Wein aus nachhaltiger Produktion. Das ehemalige Kloster ist nach 2024 bereits zum zweiten Mal Austragungsort der Authentica-Messe – und diese damit überhaupt erst zum zweiten Mal in der Zentralschweiz.

OK-Chef Raymond Keller blickt angesichts der erfolgreichen Premiere mit grosser Vorfreude aufs Wochenende:

«Über 1000 Besucherinnen und Besucher nutzten in dieser passenden Klosterumgebung die Gelegenheit, mit den Handwerkern ins Gespräch zu kommen und Produkte zu kaufen.» Und zwar nicht irgendwelche Produkte, wie er festhält: «Die meisten Messeteilnehmer sind Mitglieder unseres Vereins Authentica. Diese haben unter anderem nachgewiesen, dass ihre



Eindrücke von der letztjährigen Authentica-Messe. Bild: zvg

Lieferkette nachhaltig ist und sie nicht einfach mit Produkten handeln.» Daneben seien auch Gastaussteller dabei – ebenfalls fantastische Unternehmen, welche einzigartige Produkte herstellen. Dem Verein sei es eine Herzensangelegenheit, für handwerkliche Kleinproduzenten aus der Schweiz Messen an ausgewählten Orten in der Schweiz zu organisieren und damit das Schweizer Handwerk zu unterstützen.

Hinweis
Die Authentica-Messe am Samstag, 27., und Sonntag, 28. September im Culinarium Alpinum Stans dauert jeweils von 10 bis 17 Uhr. Eintritt Fr. 10.–. Weitere Informationen zur Messe und sämtlichen Ausstellern sind unter www.authentica.ch zu finden.

Forum

«Denkpause macht Sinn»

Zum Artikel «Nidwalden prüft Neubau des Spitals» vom 11. September

Mit dem Projekt «Sommervogel» haben die Spital-Immobilien-Gesellschaft Nidwalden und das Kantonsspital Nidwalden ein wichtiges und vorausschauendes Vorhaben angestossen. Die medizinische Versorgung muss auch künftig im Kanton Nidwalden auf höchstem Niveau sichergestellt bleiben. Die steigenden Patientenzahlen – insbesondere im ambulanten Bereich – sowie der zunehmende Hausärztemangel verdeutlichen den Handlungsbedarf. Nur mit rechtzeitigen Investitionen in moderne Strukturen und neuen Versorgungsmodellen kann man den kommenden Herausforderungen wirksam begegnen.

Das Projekt Sommervogel, bestehend aus der Sanierung

des bestehenden Spitals und dem Bau eines Ambulatoriums, hat diese Entwicklungen frühzeitig aufgenommen. Mit der nun eingeschalteten Denkpause reagiert man auf die neuesten Rahmenbedingungen. Besonders erfreulich ist, dass zusätzlich auch die Variante eines kompletten Neubaus an einem neuen Standort geprüft werden soll. Dieser Schritt ist nachvollziehbar und sinnvoll: Das heutige Spitalgebäude ist mit seinen 60 Jahren das älteste der Zentralschweiz. Es ist daher klug, auch einen Neubau ernsthaft in Betracht zu ziehen. Die Entscheidung zeigt, dass Spitalleitung und Immobiliengesellschaft flexibel handeln und das Wohl der Patientinnen und Patienten stets an oberster Stelle steht. Dafür möchte ich mich als Nidwaldner herzlich bedanken.

Albert Infanger, Hergiswil

Fragen zum Elektrizitätswerk-Neubau

Auskunftsbegehren Vor wenigen Tagen gab das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN) bekannt, dass der Verwaltungsrat grünes Licht zum Bau eines neuen Hauptsitzes im Buochser Gewerbegebiet Faden gab. 45 Millionen Franken will das Unternehmen dafür investieren.

Nun hat Landrat Dominik Steiner (FDP, Ennetbürgen) ein Einfaches Auskunftsbegehren dazu eingereicht. Ziel sei es, vom Regierungsrat Klärung zu erhalten, wie dieses Grossprojekt in den gesetzlichen Rahmen und die strategische Ausrich-

tung des kantonalen Energieversorgers passt, schreibt Steiner in einer Mitteilung. Er weist darauf, dass der Landrat gemäss geltendem Elektrizitätswerkgesetz (EWNG) nur bei Investitionen in elektrische Produktionsanlagen oder Beteiligungen über 4 Millionen Franken direkt zuständig ist. «Der Neubau mit geplanten vermietbaren Gewerbeflächen fällt damit formal nicht unter diesen Vorbehalt. Gleichzeitig sind die Auswertung der Vernehmlassung zur Teilrevision des EWNG und die Überarbeitung der Eig-

nerstrategie seit längerem ausstehend», so Dominik Steiner.

Es gehe um Transparenz und die strategische Einordnung, erklärt Steiner. «Wir brauchen Klarheit darüber, welche Aufgaben das EWN künftig wahrnehmen darf, welche Rolle Landrat, Regierungsrat und Verwaltungsrat dabei spielen und wie finanzielle Verantwortlichkeiten bei Projekten dieser Grössenordnung abgesichert sind.»

So will Steiner wissen, wie die Regierung sicherstelle, dass Neubau und Gewerbeflächen mit den Kernaufgaben des EWN

vereinbar sind, solange Eignerstrategie und Gesetzesrevision nicht abgeschlossen sind und mit welchen Instrumenten die Regierung politische Kontrolle und Transparenz bei Grossinvestitionen ausserhalb des Stromgeschäfts gewährleisten wolle. Zudem fragt Steiner nach den finanziellen Verantwortlichkeiten: Wie werden Prioritäten gegenüber strategischen Energieprojekten (SEEWN Buochs/Hergiswil, KW Chlus, FTTH) gesetzt und Synergien genutzt, um die Kapitalbindung von 45 Millionen zu optimieren? (unp)

ANZEIGE

Alexander Meyer
Verkaufsberater

Klares NEIN, weil die E-ID zu einem Zwang durch die Regierung führt. Wir haben Dokumente für die Identität, diese reichen vollkommen.

Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.
CEO: Michael Wanner.
Chefredaktor CH Media: Patrik Müller (pmü).
Leiter Publishing: Thomas Wegmann.
Chief Product Officer: Mathias Meier.
Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.
Lesermarkt: Bettina Schibli.
Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggershaus.ch

Redaktion Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/

Uner Zeitung
Raffaele Willer (rwil), Leiter: Carmen Egg (eca); Urs Hanhart (urh); Irene Infanger (inf); Manuel Kaufmann (mka); Matthias Piazza (map); Melissa Siegfried (sim); Martin Uebelhart (mul); Philipp Unterschütz (unp), Stv. Leiter: Markus Zwysig (MZ).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung
Chefredaktion: Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor; Robert Bachmann (bac), Leiter Produktion & Services; Rahel Hug (rh), Chefredaktorin Zuger Zeitung; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Raffaele Willer (rwil), Leiter Redaktion Urschweiz; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur.

Ressortleitungen: Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Regina Grütter (reg), Apero/Kino; Livia Fischer (lf), Kanton; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Meier (rem), Co-Leiter Online; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Doris Kleck (dlk), Stv. Chefredaktorin und Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno), Leiter Online; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Ressortleiter. Kultur: Julia Stephan (jst), Teamleitung; Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus), Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug. Telefon 041 725 44 56, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Mailhofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Zuger Zeitung: Verbreitete Auflage: 12 036 Ex. (WEMF 2024). Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: Verbreitete Auflage: 92 802 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 82 716 Ex. (WEMF 2024). Leser: 240 000 (MACH Basic 2024-2). Verbreitete Auflage Gesamtausgabe CH Media: 281 743 Ex. (WEMF 2024). Davon verkaufte Auflage: 260 381 Ex. (WEMF 2024). Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch.

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.